

# grh Mitteilungen $\frac{8}{20}$

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)

Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

## "Das andere Leben" - UNSERE Werte

*Hans Bauer*

Unter dem Titel "das andere Leben" hat die KO (Kommunistische Organisation) - ein Zusammenschluss junger Leute - einen mehrteiligen Episodenfilm produziert und ins Internet gestellt. DDR-Bürger unterschiedlicher Lebenswege und Erfahrungen äußern sich hier zu ihrem Leben in der DDR. Begeistert, nachdenklich, kritisch, liebevoll, wehmütig. Bei allen unterschiedlichen Sichten: Alle eint das Gefühl, wir haben unsere Heimat verloren. Nicht abstrakt, ganz konkret - die Hausgemeinschaft, den Betrieb, das Arbeitskollektiv, die gegenseitige Hilfe, Verständnis füreinander ..., also ein Land, Menschen, Leben, dessen Alltag bunt und vielfältig war. Geprägt von Lebenslust, Freude, Problemen, Anerkennung, Ärger und Achtung. Einzelfälle? Ja und Nein, weil sich in den einzelnen "Schicksalen" das friedliche Leben, die soziale Sicherheit, die berufliche Herausforderung, Geborgenheit, Gleichberechtigung und Gerechtigkeit in einer anderen Gesellschaft widerspiegeln. Einer großen Gemeinschaft, die eigene Werte entwickelte und besaß und die sich sozialistisch nannte. Eine eigene Wertegemeinschaft. Von unseren Gegnern beschimpft, belächelt, verhöhnt. Kein Politiker, kaum ein Wissenschaftler nimmt sich dieses Tatbestandes an. Zu gefährlich, das verordnete Bild über die DDR könnte ins Wanken geraten, wissenschaftliche Aufträge und Karriere könnten darunter leiden. Und die glorifizierte westliche Wertegemeinschaft an Glanz verlieren. In erster Linie die FdGO der Bundesrepublik

Deutschland. Das "andere Leben" ist eine andere Welt. Es sind **unsere** Werte. Nicht eng, intolerant und provinziell, unfrei und kollektivistisch, wie unsere Gegner behaupten. Selbst die Sprache löst anderes Denken und Fühlen aus - im Kleinen wie im Großen. Karriere, Profit und Manipulation verstehen wir als Gesetze des gewöhnlichen Kapitalismus. Da bedurfte es keiner Sprachverordnung von oben, wie ein "Wissenschaftler" im RBB unlängst primitiv behauptete. Frieden, Solidarität, Völkerfreundschaft haben für uns andere Bedeutung. Russland, der Osten, Befreiung und NATO sind inhaltlich anders besetzt als im kapitalistischen Deutschland. Das Zusammenwachsen der Menschen in Ost und West ist nicht nur eine Frage des materiellen Wohlstandes, der gleichwertigen Lebensverhältnisse, es ist auch die Anerkennung der geistig-kulturellen Errungenschaften, die Achtung der Werte der Anderen. Bewahren wir uns diese und reichen wir sie weiter. Sie sind untrennbarer Bestandteil einer neuen, einer menschlichen Gesellschaft.

### **Auszug aus dem Artikel des Präsidenten der Russischen Föderation**

**Wladimir Putin vom 19.06.2020**

**75. Jahrestag des Großen Sieges:**

**Gemeinsame Verantwortung vor**

**Geschichte und Zukunft**

Es sind 75 Jahre vergangen, seit der Große Vaterländische Krieg beendet wurde. In diesen Jahren sind mehrere Generationen aufgewachsen. Die politische Karte des Planeten hat sich geändert. Es gibt die Sowjetunion nicht mehr, die einen grandiosen, vernichtenden Sieg über den Nazismus errungen und

die ganze Welt gerettet hatte. Und die Ereignisse des Krieges selbst sind sogar für seine Teilnehmer eine ferne Vergangenheit geworden. Warum wird der 9. Mai in Russland als der wichtigste Feiertag begangen, und scheint das Leben am 22. Juni für einen Moment still zu stehen und man hält den Atem an, als hätte man einen Klob im Hals? Man pflegt zu sagen: Der Krieg hat eine tiefe Spur in der Geschichte jeder Familie hinterlassen. Hinter diesen Worten stehen das Schicksal von Millionen Menschen, ihr Leiden und der Schmerz des Verlustes. Stolz, Wahrheit und Erinnerung. Für meine Eltern ist der Krieg die schrecklichen Qualen des belagerten Leningrads, wo mein zweijähriger Bruder Witja starb, wo meine Mutter durch ein Wunder am Leben blieb. Mein Vater, der unabhkömmlich gestellt war, ging freiwillig an die Front, um die Heimatstadt zu verteidigen – handelte ebenso wie Millionen sowjetische Bürger. Er kämpfte am Brückenkopf „Newski Pjatatschok“ und wurde schwer verletzt. Und je weiter diese Jahre vergangen sind, desto größer ist das Bedürfnis, mit den Eltern zu sprechen, um mehr von ihrem Leben während des Krieges zu erfahren. Es ist aber unmöglich, etwas zu fragen; deswegen bewahre ich die Gespräche mit meinem Vater und meiner Mutter zu diesem Thema, ihre kargen Emotionen heilig im Herzen. Für mich und meine Altersgenossen ist es wichtig, dass unsere Kinder, Enkel und Urenkel begreifen, welchen Prüfungen und Qualen ihre Vorväter standgehalten haben. Wie, warum konnten sie standhalten und siegen? Woher kam ihre wahrlich eiserne Geisteskraft, die die ganze Welt erstaunte und verwunderte? Ja, sie haben ihr Haus, ihre Kinder, ihre Angehörigen, ihre Familie verteidigt. Die Liebe zur Heimat, zum Vaterland hat aber alle vereint. Dieses tiefe, persönliche Gefühl spiegelt sich in seiner ganzen Fülle im Wesen unseres Volkes wider und wurde zu einem der entscheidenden in seinem heldenhaften, opferreichen Kampf gegen die Nazis. Oft fragt man: Wie würde sich die jetzige Generation in einer kritischen Situa-

on benehmen und handeln? Vor meinen Augen sind junge Ärzte, Krankenschwestern, manchmal gestrige Studenten, die heute in die „rote Zone“ gehen, um Menschen zu retten. Unsere Militärangehörigen, die während des Kampfes gegen den internationalen Terrorismus im Nordkaukasus, in Syrien um Leben und Tod kämpfen – ganz junge Menschen! Viele Soldaten der legendären, unsterblichen sechsten Fallschirmjägerkompanie waren 19 bis 20 Jahre alt. Sie haben aber gezeigt, dass sie der Heldentat der Soldaten unserer Heimat, die sie im Großen Vaterländischen Krieg verteidigten, würdig sind. Daher bin ich mir sicher, dass es im Charakter der Völker Russlands liegt – ihre Pflicht zu erfüllen, sich selbst nicht zu schonen, wenn die Umstände dies erfordern. Selbstlosigkeit, Patriotismus, Liebe zur Heimat, zur Familie, zum Vaterland – diese Werte sind auch heute für die russische Gesellschaft fundamental. Grundsätzlich darauf beruht unsere Souveränität. Mittlerweile hat unser Volk neue Traditionen, in etwa das „Untersterbliche Regiment“, ins Leben gerufen. Es ist ein Marsch unseres dankbaren Andenkens, unserer leiblichen, lebendigen Verbindung zwischen den Generationen. Millionen Menschen gehen mit Fotos ihrer Verwandten, die das Vaterland verteidigt und den Nazismus besiegt haben, zur Teilnahme an Umzügen auf die Straßen. Das bedeutet, dass ihr Leben, ihre Prüfungen und Opfer, ihr Sieg, den sie uns übergeben haben, niemals vergessen werden. **Unsere Verantwortung gegenüber der Vergangenheit und Zukunft ist es, alles zu tun, um eine Wiederholung der schrecklichen Tragödien zu verhindern.**

### **Atombomben raus aus Deutschland**

*Dieter Stiebert*

Die mit den Abwürfen der Atombomben vor 75 Jahren auf Hiroshima und Nagasaki begangenen Kriegs- und Menschlichkeitsverbrechen der USA mahnen und sind Verpflichtung. Jedoch forcieren die USA die atomare Aufrüstung. Sie besitzen U-Boote mit neuen, kleinen Atomsprengköpfen auf

Trident-Raketen. Mit diesen „taktischen“ Atomwaffen wird die Schwelle geringer, einen nuklearen Krieg vom Zaum zu brechen. Der Feind ist mit Russland und China klar bestimmt. Die Zerstörung Europas in einem Inferno ist einkalkuliert. Auf dem Fliegerhorst Büchel lagern 20 US-Atombomben, die künftig durch die neueste Generation ersetzt werden. Der von Kramp-Karrenbauer angekündigte Kauf von 30 F-18-Kampfflugzeugen für die Bundeswehr soll ermöglichen, daß diese Bomben im Rahmen der „nuklearen Teilhabe“ Deutschlands von Bundeswehrpiloten auf US-Befehl ausgeflogen und abgeworfen werden. Das darf niemals geschehen.

Büchel dicht machen! Atombomben raus aus Deutschland! Deutschland raus aus der NATO – NATO raus aus Deutschland! Frieden mit Russland und China statt Sanktionen! Kein Aufmarschgebiet für „Defender Europe 2021“!

In diesem Jahr muß die Veranstaltung zum 75. Jahrestag des Gedenkens der Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasagi am 6. August 2020 von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr an der Friedensglocke im Berliner Friedrichshain als **geschlossene Veranstaltung** stattfinden. Es kann nur teilnehmen, wer sich angemeldet hat. Die Veranstaltung wird am 06.08.20 ab 16:50 Uhr im LIVE-Stream auf <https://www.facebook.com/friedensglockeberlin> übertragen.

### **Alternative Einheitsfeier des OKV 2020 fällt aus**

Die Alternative Einheitsfeier 2020 im Bürgerhaus Neuenhagen wird auf den 3. Oktober 2021 verlegt.

Das festgelegte Thema „**Der Verrat an den Bürgern der DDR“ - Eine politische Bilanz nach 30 Jahren Anschluss**“ wird 2020 jedoch in anderer Form trotzdem bearbeitet. Dazu wird eine DVD (ca. 30 Minuten) produziert und zum Unkostenpreis angeboten.

Am 5. Oktober 2020 wird von 14.00-17.00 Uhr eine Aktivtagung im Berliner nd-Gebäude, Münzenbergsaal, zum gleichen

Thema mit bedeutenden Rednern durchgeführt. Die Teilnahme kann nur auf Einladung des OKV über seine Vereine erfolgen. Der GRH sind drei Teilnehmer zugestanden. Ein Buch mit den ausführlichen Vorträgen wird gedruckt.

Eine Broschüre (oder Buch) zum identischen Thema, in dem sich die Vereine des OKV entsprechend ihres Anliegens dem Thema widmen, ist ebenfalls zur Veröffentlichung und zum Vertrieb vorgesehen.

Die DVD sowie die genannten Veröffentlichungen können dann auch gegen eine Spende in der Geschäftsstelle der GRH bestellt bzw. erworben werden.

**Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat August und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:**

#### **zum 98. Geburtstag**

*Manfred Göpfert, Dresden*

#### **zum 90. Geburtstag**

*Hans-Joachim Kahlmeyer, Berlin*

*Jürgen Mai, Halle*

#### **zum 85. Geburtstag**

*Werner Teichmann, Leipzig*

*Dr. Hagen Blau, Chiba/Japan*

*Kurt Plache, Berlin*

*Gertraude Beer, Chemnitz*

#### **zum 80. Geburtstag**

*Werner G. Fischer, Berlin*

*Ulrich Holletz, Berlin*

*Horst Hommel, Berlin*

*Klaus Schubert, Dresden*

*Dietmar Schröter, Berlin*

#### **zum 75. Geburtstag**

*Peter Bauer, Weißenfels*

*Kristine Matting, Gera*

#### **zum 70. Geburtstag**

*Lothar Heistermann, Chemnitz*

*Helmut Wallborn, Jerchel*

#### **zum 65. Geburtstag**

*Michael Czech, Berlin*

## Zum Tod von Rosemarie Müller-Streisand

*Renate Schönfeld*

Am 26. Juni ist Rosemarie Müller-Streisand im 97. Lebensjahr gestorben.

Zu den markanten und prägenden Schwerpunkten ihres Lebens gehören die Verfolgung und Ausrottung großer Teile ihrer Familie zur Zeit des Faschismus aufgrund des sogenannten Arierparagraphen.

Während ihres Theologiestudiums in Göttingen wurde sie Mitglied der FDJ, das stellte die Weichen für ihr weiteres Leben. Ihre Entscheidung, aus der BRD in die DDR zu ziehen, die ihr Land wurde, war die Konsequenz daraus. Sie erhielt die Professur für Kirchengeschichte an der theologischen Fakultät der Humboldt-Uni.

Seit 1982 hatten ihr Mann Hanfried Müller und sie die Weissenauer Blätter herausgegeben. Nach der Konterrevolution, deren Verdichtung sie schon länger vorher befürchteten, hatten die Blätter die wichtige Funktion, standhaften Genossen den Rücken zu stärken, unter ihnen nicht wenige GRH-Mitglieder. Es entstand ein gegenseitiger Kontakt mit vielen Übereinstimmungen und gegenseitigen Bereicherungen.

Sie boten im Laufe der Jahre vielen Menschen aus der DDR, die sich nicht verbiegen konnten und wollten, die Möglichkeit, ihre Texte zu veröffentlichen. Dazu gehörten Karl-Eduard von Schnitzler, Hans Heinz Holz, Kurt Kurt Gossweiler, Dieter Frielinghaus und viele Referenten der Marzahner Runde, die im Oktober ihren 30. Geburtstag begehen wird. Zu den besonderen Freunden der Müllers in dieser Zeit gehörten Heinz und Ruth Keßler.

Es tut gut, dass es Menschen gab, die zu ehren, uns nicht schwerfällt. So auch Rosemarie Müller-Streisand, die die Mitteilungen der GRH wegen ihres Klassenstandpunkts ganz besonders schätzte.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen  
Mitgliedern

*Richard Ehrenberg aus Berlin*

Er verstarb im Juni 2020  
im Alter von 82 Jahren

*Horst Becker aus Strasburg*

Er verstarb am 30. Juni 2020  
im Alter von 83 Jahren

*Werner Solan aus Dresden*

Er verstarb im Juli 2020  
im Alter von 88 Jahren

*Felix Frackowiak aus Frankfurt/Oder*

Er verstarb am 6. Juli 2020  
im Alter von 91 Jahren

*Günter Schmidt aus Berlin*

Er verstarb am 21. Juli 2020  
im Alter von 91 Jahren

*Werner Lüdicke aus Berlin*

Er verstarb am 27. Juli 2020  
im Alter von 79 Jahren

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen

Hinterbliebenen

Der Vorstand, TAG Mitte, Neubrandenburg,  
Dresden, Frankfurt/Oder, Hellersdorf.  
Lichtenberg